

Wie können Sie mögliche Gefahren selbst erkennen



- Stechender Geruch aus Richtung des Geländes
- Alarmsirenen auf dem Gelände
 - Feueralarm (3-mal unterbrochener Dauerton von je 12 Sekunden)
 - Gasalarm (Heulton von 15 Sekunden)

Wie können Sie gewarnt werden?



- Öffentliche Sirenen (1 Minute Heulton = Schutz suchen und Radio einschalten)
- Lautsprecherdurchsagen der Polizei, Feuerwehr und des Katastrophenschutzes befolgen

Wie schützen Sie sich selbst und andere?



- Bleiben Sie dem Ereignisort fern!
- Suchen Sie feste Gebäude auf!



- Holen Sie die Kinder ins Haus!
- Helfen Sie bedürftigen Menschen!



- Nehmen Sie Passanten auf!
- Schließen Sie Fenster und Türen!



- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus!
- Legen Sie nasse Tücher bereit. Im Notfall vor Mund und Nase halten!

- Suchen Sie möglichst innenliegende Räume in oberen Etagen auf!
- Im Auto: Stellen Sie die Lüftung ab!
- Telefonieren Sie nur im äußersten Notfall, um Leitungen nicht zu blockieren!
- Befolgen Sie Anweisungen von Polizei, Feuerwehr, Notfall- und Rettungskräften!

Wie können Sie sich informieren?



- Achten Sie auf Lautsprecherdurchsagen der Einsatzkräfte!



- Schalten Sie Ihr Radio ein: SWR 1, 3 oder 4.
- Beachten Sie: Vom Zeitpunkt der Auslösung der Sirenen bis zur ersten Rundfunkdurchsage kann einige Zeit vergehen.
- Achten Sie auf die angezeigten Hinweise in den Smartphone-Apps (KatWarn/NINA).

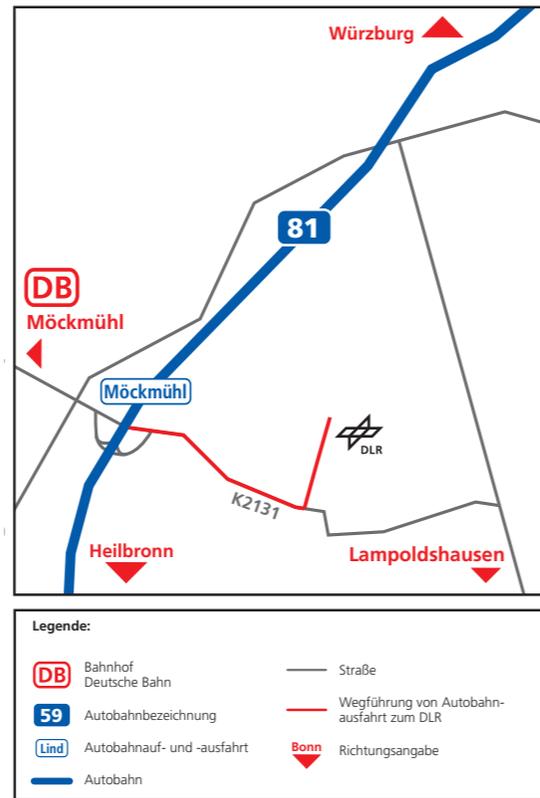
Wie wird entwarnt? Wann ist die Gefahr vorbei?

- Die Entwarnung erfolgt über Lautsprecherfahrzeuge der Einsatzkräfte oder über die genannten Radiosender!

Wo fordern Sie Hilfe in einer persönlichen Notsituation an?



- Notruf (Rettungsdienst, Feuerwehr) 112
- Polizei 110
- Ihr Hausarzt (bitte eintragen) _____
- Weitere wichtige Nummern _____



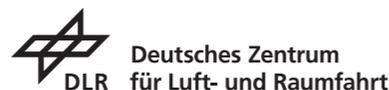
DLR-Standort Lampoldshausen

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Institut für Raumfahrtantriebe
Im Langen Grund
74239 Hardthausen
Telefon 06298 28-0

DLR.de

Bilder: DLR (CC-BY 3.0), soweit nicht anders angegeben.
Titelbild: DLR (CC-BY 3.0)

Die in den Texten verwendeten Bezeichnungen für Personengruppen gelten für alle Geschlechter.



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Störfallflyer_LA_D_6/2018



Das richtige Verhalten bei Störfällen

Information der Öffentlichkeit gemäß §§8a
und 11 der 12. BImSchV – Störfallverordnung

Sehr geehrte Nachbarn, Mitarbeiter und Besucher,

Sicherheit hat am DLR-Standort Lampoldshausen eine lange Tradition und ist für uns oberstes Gebot. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber Ihnen, unseren Nachbarn, unseren Mitarbeitern und Besuchern bewusst.

Der Grund für diese Information besteht in einer geänderten gesetzlichen Anforderung der Störfallverordnung. Aus der Verordnung geht hervor, dass die anliegende interessierte Nachbarschaft über Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Störfällen informiert werden muss.

Als europäisches Testgelände für Raumfahrtantriebe betreiben wir Prüfstands- und Lageranlagen, in denen gesundheitsgefährdende, entzündliche sowie brandfördernde Stoffe bevorratet werden. Aufgrund der gelagerten Mengen an Gefahrstoffen unterliegt der Standort der Störfallverordnung und ist als Betriebsbereich der oberen Klasse eingestuft. Als solcher ist er der zuständigen Behörde, dem Regierungspräsidium (RP) Stuttgart, Referat 54.5, angezeigt.

Diese führt jährlich eine Vor-Ort-Inspektion an unserem Standort durch. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 0711 904-0 oder per E-Mail unter abteilung5@rps.bwl.de.

Wir verfügen in Europa auf dem Gebiet der Entwicklung und des Betriebs von Raketentriebwerkprüfständen über einmalige Kompetenzen. In den vergangenen Jahren hat sich das am Standort ansässige Institut für Raumfahrtantriebe mit heute rund 300 Mitarbeitern zu einem wichtigen Partner der europäischen Raumfahrt entwickelt.

Mit der Trägerraketenfamilie Ariane ist Europa in der Lage, eigenständig Satelliten für die verschiedensten Anwendungen in die Umlaufbahnen zu bringen und sich so einen wettbewerbsfähigen und unabhängigen Zugang zum Welt- raum zu sichern. Die Triebwerkprüfstände an unserem Standort stellen eine grundlegende Voraussetzung dafür dar, Antriebstechnologien bis zu ihrer Einsatzreife zu entwickeln und ihre Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit zu gewährleisten.

Die auf dem Werksgelände angesiedelte Firma ArianeGroup ist das europäische Kompetenzzentrum für die Entwicklung und Fertigung von Antriebssystemen für Satelliten und Orbitalplattformen.



Was wir zur Vorsorge tun

Jeder Versuch wird von uns detailliert geplant, koordiniert und überwacht! Unsere Anlagen entsprechen dem aktuellen Stand der Sicherheitstechnik und werden regelmäßig durch zugelassene Überwachungsorganisationen überprüft.

In unserem standardisierten Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagementsystem gewährleisten organisatorische und technische Maßnahmen einen sicheren Betrieb. Wir sind zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 sowie BS OHSAS 18001 und durchlaufen im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung jährliche Rezertifizierungs- und/oder Überwachungsaudits durch unabhängige externe Gutachter.

Wir verfolgen das gemeinsame Ziel der vorbeugenden Gefahrenabwehr und Schadensbekämpfung. Unser Sicherheits- und Notfallmanagement am Standort besteht unter anderem aus dem vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz der Werkfeuerwehr, der medizinischen Erstversorgung und der Sicherheitszentrale.

Die Ausrüstung unserer Werkfeuerwehr ist auf die Belange des Standorts ausgerichtet. Spezielle Löschmittel und eine umfangreiche Löschwasserversorgung sind Teil unseres Gefahrenabwehrkonzepts. Moderne Anlagen- und Sicherheitstechnik, automatische Überwachungen wie zum Beispiel Brand- und Gasmelder sowie zuverlässige Warnsysteme – auf und um das Gelände herum – tragen zu einem sicheren Betrieb bei. Durch anlagenspezifische Schulungen und regelmäßige Sicherheitsunterweisungen sowie Trainings aktualisieren die Mitarbeiter ihr Wissen stetig.

Seit der Errichtung des Standorts im Jahr 1959 kam es zu keinem meldepflichtigen Ereignis nach der 12. BImSchV. Trotz aller Sicherheitsvorkehrungen lassen sich Betriebsstörungen oder sich daraus ergebende Notfälle wie Brände, Explosionen oder die Freisetzung gefährlicher Stoffe nie zu 100 % ausschließen.



Versuche mit der Treibstoffkombination Flüssigwasserstoff und Methan am Prüfstand P3



Luftbildaufnahme des Prüfstands P5 während eines Vulcain®2-Triebwerktests

Der gesamte Standort wird rund um die Uhr überwacht. Bei einer Betriebsstörung oder einem Notfall leitet die Sicherheitszentrale alle notwendigen Schritte zur Schadensbegrenzung gemäß unserem internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan ein. Alle Meldungen laufen in der Sicherheitszentrale zusammen, organisatorische Maßnahmen werden eingeleitet und Einsatzkräfte koordiniert. Die speziell ausgerüstete Werkfeuerwehr, der Werkschutz und die medizinische Erstversorgung werden alarmiert. Bei Bedarf wird das Sicherheits- und Notfallmanagement durch die Aktivierung des Krisenstabs vervollständigt. Unser interner Alarm- und Gefahrenabwehrplan enthält die zu befolgenden Kommunikationsstrukturen wie auch notwendige Erstmaßnahmen zur Bekämpfung von Notfällen und Entstehungsbränden sowie alle Maßnahmen, die die Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiter gewährleisten.

Wir überprüfen unseren internen Alarm- und Gefahrenabwehrplan jährlich in Notfallübungen und haben mit einem behördlich zugelassenen Sachverständigen einen Sicherheitsbericht erstellt, welcher der zuständigen Behörde vorliegt. Für die Begrenzung von Störfallauswirkungen außerhalb des Standorts gilt der externe Gefahrenabwehrplan des Landratsamts Heilbronn. Tritt ein Störfall beziehungsweise ein meldepflichtiges Ereignis ein, melden wir dies unverzüglich den zuständigen Behörden. Entsprechend dem externen Gefahrenabwehrplan wird der jeweilige Personenkreis umgehend über alle verfügbaren Kommunikationsmittel informiert, Gebiete werden geräumt und gesperrt sowie alle abwehrenden Brandbekämpfungs- sonstige Schutzmaßnahmen mit Unterstützung sämtlicher öffentlicher Kräfte umgesetzt.

Haben Sie weitere Fragen?

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
Betriebsverantwortlicher:
Prof. Dr. Stefan Schlechtriem
74239 Hardthausen
Telefon 06298 28-0

Wer ist für die außerbetriebliche Gefahrenabwehr verantwortlich?

Die Gefahrenabwehr über unsere Geländebegrenzung hinaus obliegt dem Landratsamt Heilbronn. Sie erhalten weiterführende Informationen über

Landratsamt Heilbronn, Abteilung Sicherheit und Ordnung
Lerchenstraße 40, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 994-0
Sicherheit-und-Ordnung@landratsamt-heilbronn.de



Der Höhensimulationsprüfstand P4 am DLR-Standort Lampoldshausen

Stoffe und ihre gefährlichen Eigenschaften

In der Tabelle sind die relevanten, bei uns vorhandenen gefährlichen Stoffe aufgeführt. Einige Stoffe hiervon sind im Anhang I der Störfallverordnung als Einzelstoff oder Stoffkategorie registriert. Der Einsatz erfolgt unter strengen Sicherheitsvorkehrungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben.

Wasserstoffperoxid	Wasserstoff	Sauerstoff	Propan	Methan	Hydrazine	Ethanol	Distickstoffperoxid	Stoffname	Physische Gefahren
●		●					●	Brandfördernde Stoffe	
	●	●	●	●	●	●		Entzündliche Stoffe	
	●	●	●	●			●	Gase unter Druck	
					●		●	Akut toxische Stoffe	Gesundheitsgefahren
					●			Gesundheitsgefährdende Stoffe	
●					●		●	Ätzende Stoffe	
●						●		Adrtung	
					●			Umweltgefährliche Stoffe	Umweltgefahr